herborner Tageblatt.

tischeint an jedem Wochentage thends. Bezugspreis: Diertellibrlich ohne Botenlohn 1.40 M. Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. II. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen koften die kleine Seile 15 Pfennig. - Reklamen die Seile 40 Pfennig.

Geichäftsftelle: Haiferftraße 7. № 213.

Wernfprecher: Berborn Dr. 20

Freitag, ben 11. September 1914.

Ferniprechert Berborn Re. 20.

71. Jahrgang.

Kriegs-Chronik 1914.

September. Angriffefanpfe auf Die Befeftigungen Nanco unter versönlicher Teilnahme Kaifer Wilhelms. — dorts von Maubeuge in deutschen Händen. Bon et amtlicher Seite wird zugegeben, daß ihre Historia 19 000 Mann verloren hat. — Die Festung Denders de von den Deutschen genommen.

September. Reichstangler v. Bethmann Sollweg mit Ermächtigung des Kaisers an die amerikanischen dureaus "United Breh" und "Affociated Breh" eine una, in der die Hinterlift der englischen Politik und eliglisten der belgischen Sivildenölferung gegen e Bermundete Arte um florgestellt werden. Bermundete, Argie uim. flargeftellt werden

September. Kapitulation ber Festung Maubeuge. Deutschen erbeuten 40 000 Kriegsgefangene, barunter Generale, 400 Geschütze und sahlreiches Kriegsgerät.

September. Kaiser Wilhelm richtet ein Telegramm in Prasidenten Wilson der Bereinigten Staaten von wig, in dem der Kaiser die Berwendung von Dum-Dum-dien den den Gegnern und die Bestialitäten der ihen Zivilbevölferung geißelt. — Meldung, daß der kleine geschützte Kreuzer "Bathsinder" auf eine geltoben und mit sahlreichen Mannichasten gestit.

Gerechte Vergeltung.

Intere Veinde benten ichon an den Frieden, und wie in der Welt ift: wenn die Sache ichlecht fteht, bie besten Freunde mistrauisch. Es könnte vielber eine ober der andere so flug sein, zuerst Frieden lieben, und dann säße der Abriggebliebene in der Deshalb sind nun der französische und der Botschafter in London mit Herrn Gren zusammenm, und fie baben folgendes beschlossen, vorgelesen, und unterschrieben:

Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs und ulands verpflichten sich wechselseitig, keinen Einzel-ieden im Laufe dieses Krieges zu schließen. Die in Regierungen kommen überein, daß, falls es ange-nacht iei ban Trionmen überein, daß, falls es angeah egierungen fommen überein, das, sans es unge ah iet, den Friedenswortlaut zu diskutieren, feine an derbundeten Mächte Friedensbedingungen sestieten an dene vorheriges Abereinkommen mit jedem abeiden anderen Berbündeten.

tonnen uns die Besprechung bieser Abmachungen Der sweite Teil, der von den verschiedentlichen ntommen über alle möglichen Friedensbedingungen ist ja gans unsinnig. Der Sieger wird die Besten einsach diftieren. Auch wollen wir nur angeweise erwähnen, daß wir Serbien, Montenegro, a. Maroffo, Japan und das übrige Gesindel in der im bermissen an fall und aber recht sein.

Dermiffen; es foll uns aber recht fein. attifch bedeutet die gange Sache weiter nichts als thot an das niedergeworfene Frankreich: du darfil rieden schließen, sonst kann der Zweibund seine Kraft auf Rukland und auf England werfen. Bor knolone england hat es nötig, das sieht man. Deutlicher sgr nicht gemacht werden, daß Franzosen und kölglich im Solde Englands fämpsen. England ben Kontraft noch nicht für abgelausen und hofft Bunder

nennt das mit einem schlechten Fremdwort: . d. h. einer für alle, und alle für einen.

Mögen fie zusammenhalten, bis fie alle zusammen nicht mehr tonnen. Uns tann es gleich fein. Rur menich liche Rudfichten fonnten uns gu bem Buniche veranlaffen, bas Morben an einer Stelle fruber einzuftellen.

Aber wie ware es, wenn wir den Spieg umdrehten und die Bundesbrüder auch an einer Stelle "folidarisch" erflärten, wo es ihnen weniger past? Das ware doch ein verteufelt gescheiter Gedanfe.

Die Beteiligung Englands an diesem Ariege bestand bekanntlich fast nur in Bolkerrechtsbrüchen. Die Eng-länder haben die deutschen wohlerworbenen Rechte, wie Batente vernichtet, sie haben beutsches Geld beichlag-nahmt, sie haben beutsches Brivateigentum, z. B. Sandelsichiffe, vernichtet, sie haben friedliche Deutsche gefangen geset, sie haben einen Llonddampfer in einem spanischen hafen, also in neutralem Gemässer, in Grund geschossen, in dyl. m. Auch die Aufbehung Japans gegen Tsingtau, wozu gar kein Grund vorlag, fällt in dasselbe Gebiet. Dies alles und noch vieles andere haben die Ergelsuber sich berrussamehmen gemoot weil sie meit nom Englander fich beraussumehmen gewagt, weil fie weit vom Schuß waren, vorläufig wenigstens. Wir fonnten fie nicht für diese Frechheiten sur Rechenschaft siehen. Es wird noch fommen.

Wie ware es nun, wenn wir aus den Abmachungen der Gerren in London die Lehre zogen, daß sie "solidarisch" seien? Das ware doch ganz einsach! Jum Beispiel: England hat gegen das Bölferrecht einen deutschen Dampser im Werte von 20 Millionen Mark vernichtet, wir können und nicht an England selbst halten — also soll Frankreich zahlen! Legen wir also etwa der Stadt Nancy außer der fonftigen Kriegssteuer noch bagu bas Doppelte ober Drei-fache biefes Betrages auf, und fo immer weiter. Die Stadt Rancy mag das an ihre Regierung in Borbeaur melben, und diese an Herrn Gren in London; vielleicht ersett der den Schaden, damit wir wieder etwas zu nehmen haben, wenn wieder etwas vorfällt. Wie die Sache jett liegt, wird ja wohl der Löwenanteil im Sahlen auf Frankreich fallen, aber es ist nur ein Ubergang. Wetten wir? Ein einziges Mal genügt!

Der Rrieg.

Englischer und deutscher "Militarismus".

Da die Melbungen für die neue englische Urmee bon 500,000 Mann, Die Ritchener auf Die Beine bringen möchte, immer noch spärlich einlaufen — nach amtlichen Angaben follen fid) bis jum 5. September 250,000 Soldner geftellt haben -, fo haben die Minifter und befannte Parlamentsmitglieder beichloffen, dem Berbegeschäft durch Reben nachzuhelfen, in benen die öffentliche Meinung aufgestachelt wird. Gur biefe Berfamms lungen haben die herren fich ein neues Leitmotiv erdacht: der "preufische Militarismus", das große Kulturiibel der Gegenwart, muß ausgerottet werden. Wie dieses Motiv jest abgewandelt wird, das bon nur einige Broben. herr Bonar Law, ber Rithrer der Opposition, fagte unter anderem:

Das Saupt ber beutiden Regierung brauchte nur bas 280 ! Frieden gu lifpeln, bann mare ber Rrieg vermieben worben. Gr hat bas Bort nicht gesprochen, er hat bas Schwert gezogen.

Co moge benn bas verfluchte Suftem, bas er verforpert, auch burch bas Schwert untergeben. Das bentiche Bolf hat gebulbet, baß aus ihm eine militariiche Daichine gemacht murbe, bie fein Gefen außer bem ber Gewalt, anertenut und nur bas Recht bes Stärferen achtet. Dagegen fampfen wir,

Serniprech: Anichlug Ur. 20.

Much Gir Edward Greb, ber "Mann mit bem leichten Herzen" dieses Krieges, hat sich in einer solchen Bersammlung vernehmen lassen. Rachdem er sich wieber einmal jum Retter ber belgischen Reutralität und jum Schützer ber fleinen Staaten aufgeworfen,

Der Berlauf bes Rrieges bat gezeigt, welch ein furchtbares und unfittliches Ding ber beutide Militarismus ift. Gegen Diefen beutiden Dilitarismus muffen wir fechten. Gang Befts eutopa wilrbe ihm verfallen, wenn Denischland in biefem Reiege flegen follte. Benn aber als ber Gefolg biefes Rrieges bie Unabhangigfeit ber fleinen europaifchen Staaten gefichert und Wefteuropa bon ber Bedrohung burch ben bentiden Militaris. mus, ber Deutschland und Europa in Diefen Rrieg getrieben bat - wenn biefer Militarismus niebergeworfen werben fann, bann wird ein bellerer und freierer Tag für Europa aufgeben, und er wird und fur bie ichredlichen Opfer entichabigen, Die

Diefer Rrieg forbert.

Die "Köln, Zig." bemerkt hierzu fehr richtig: Man follte es nicht für möglich halten, daß England einem Mann, der fold, ode und blode Phrafen bon fich gibt, gestattet hat, es in diefen Krieg gu fturgen. Es ift ja erklärlich, daß ber preufische Militarismus ben Englandern und befonders Chren-Gren und Konforten auf die Rerben fällt, der Militarismus, ber wie ber Sturmwind über die "berbundeten Urmeen" hereingebrochen ift, fo daß von dem englischen Expeditions forps schon jest kaum die Salfte mehr übrig ist, und bon dem die "Times" sagt: "Die Schnelligkeit, mit der die Deutschen borruden, ist für Leute, welche die Gegend und die Entfernungen fennen, ein Bunder." Aber was wiffen die englischen Aramer, die fich Goldner faufen, um ihre Pfefferfade zu ichuten, bom beutiden Militarismus, was haben die Infulaner, benen ber Soldier das verachtetfte Gefcopf auf dem Erdboben ift, für eine Ahnung von dem Opfermut eines Bolfes, bas, eingefeilt zwifden mächtigen neibifden Rachbarn, im Kampfe ums Dasein gezwungen war, eine Nation von Soldaten zu werden. Mag man es da brüben immerhin Militarismus ichelten, was fich bei uns in der hundertjährigen Probe der allgemeinen Wehrbilicht als nationales Berteidigungsfhitem bewährt hat, für und Teutsche ift fie ein nationales und ethisches Ideal, diefe demotratischfte aller Inftitutionen des Weltalls, durch die jeder, Edelmann und Bauer, arm oder reich gehalten ift, fein alles, fein Beftes, fein Bergblut für das Baterland ju geben. Richts als Berachtung haben wir für die englischen Schönredner und politischen Beschäftemacher, die sich erlauben, mit schmutigem Finger an dieses Ideal zu rühren. Sie mögen nur unsere Berlustlisten, die Todesanzeigen in unseren Zeitungen lesen: Fürsten und Arbeiter, Grafen und Bauern,

Adel.

Roman von Ludwig Sabicht,

Fortsetzung.

It

世

3

Matter und Rrantheit trennen oft Meniden, die fich früher beitenben baben", jagte ber Graf, eine direfte Antwort auf an fagt, ite umgebend, biefer ließ fich indes nicht abschreden, in Ihnen bergeewinnenden Weise: "Run wage ich bigte in feiner bergeewinnenden Weise: "Run wage ich geben in Ihnen bu tommen. Sie haben einen so großen Teil an in seiner herzgewinnenden einen so großen Den Ethens in bem Sonnenlande verbracht und können mit die babon erzählen. Deute kamen wir garnicht dazu ans für Italien. Mein guter Bater hat seider eine ungernacht. Das unerffärliche Abneigung gegen dieses Bunderland. anerklarliche Abneigung gegen biejes Come ift, un beiten will beiten Beitfnecht, ber von bort ber ift, un bein für seinen Schwager beinlichen icherate ber Major, um bem für seinen Schwager ein Euche ju machen; "es beinlicher werbenden Gespräch ein Ende zu machen; "es and garnicht lieb fein, wenn man Ihnen bavor

Der Derbe es doch tun!" rief bie Romtes. "Rommer Sett Grat. Mis Gutgelt bafür weiben Sie mich in Detr Grat. Als Entgelt bafür weinen Gieben Bein, febe ich anterichtet bat, nun ich auf bentichem Boben bin, sehe ich th, wie bief mir fehlt. Also auf balbiges Wiebersehen und

Cie band bie fleine Hand, die er an feine Lippen bang sog er bollich grüßend ben Out und bog, getolgl then Reitlinecht, in einen Waldweg ein, während der Wagen Grafen auf ber Chaussee weiterfuhr.

Beillang berrichte zwischen ben Insassen bes Wagens betigen. Major Breitbach pfiff leife por fich hin und ichien bet Betracht. Major Breitbach pfiff leife por fich bin und ichien beitete find bes aufgehenben Monbes beidäftigt, bei britte finfier bor fich hin, Angelina fühlte fich aber bei bon & unbefannt gewesen ber bereicht ber fich bin, Angeling findte nich ter beren Ratur fie fich teine Rechenschaft zu geben ver-

avgeftogen worden, obwohl ber junge Mann ihr febr angelegentlich feine Bulbigungen bargebracht batte, mas für ein junges Dabden, bas jum erftenmal in bie Belt tritt, bod twas febr Berlodenbes und Schmeichelhaftes bat. Bernhard, ber fich weit mehr gurudgebalten hatte, gefiel ibr

"Wie baft Du Dich unterhalten, Engelden?" unterbrach ber Major bas Comeigen. "Wer von ben Ravalieren, Die Dich fo eifrig umichwarmten, hat Dir benn am beften gefallen?"

Angeling ichwieg: fie fliblte, wie eine beige Glut ihr Geficht bebedte; nicht um die Welt batte fie gu antworten vermocht, und ichon fuhr ber Ontel fort: "Wenn Bernhard Tannhaufen nicht fo weich mare, würbe er am meiften nach meinem Beichmad fein: nun, ich bente, Aletta Mannhof wird ihn icon ein wenig

"Alletta Mannhof?" fragte Angelina und es war ibr, als

bringe ein icharies Meffer in ihr Berg.

"Ja, es beift allgemein, Graf hubert Tannbaufen habe fie fich jur Schwiegertochter auserseben und ber Sohn fei bamit einverstanben."

"Fir eine Brant tolettiert bie junge Dame boch recht ftart mit andern", bemerfte ber Graf; bie Unterhaltung wurde aber unterbrochen, benn ber Wagen batte fein Biel erreicht und bielt por bem Berbenbergichen Schloffe.

Diener mit Windlichtern eilten ichnell ben Antommenben

"Gute Racht, mein Rind, ich bin febr ericopft und will mich fogleich auf mein Bimmer gurudziehen", mit biefen Worten verabichiebete fich Graf Berbenberg, feine Tochter gartlich fiffenb, icon im Korridor von ihr; gab aber feinem Schwager ein Beichen mit ben Augen, baß er ihn noch ju fprechen muniche. Benige Minuten fpater ftanben fich bie beiben Manner im Bimmer bes Grafen gegenüber.

"Da baft Du nun bas Ergebnis ber erften Ausfahrt, gu ber Du mid überrebet haft", begann Werbenberg finfter. "Wir find mit Subert Tannhaufens Cobn gufammengetroffen."

"Ich habe Dich barauf aufmerkfam gemacht, bag biefes möglich fein fonnte und Du ftimmteft mit mir fiberein, bag wir auf biefe Gefahr Angelina nicht gum Ginfieblerleben verurreilen

Graf Werbenberg feufate tief auf. "Aber fogleich beim erftenmal! Und ber junge Mann ift liebenswürdig; er bat einen tieferen Ginbrud auf Angelina gemacht!"

Aber Schwager

"3d tenne mein Rinb! Reine Falte ihrer reinen Geele bleibt mir verborgen!" tubr ber Grat auf. "Und Du haft es auch gemerft. Darum ergablieft Du bas Marchen bon ber Brautichaft."

"Doch nicht, man fagt -"

"Laffen wir bas babingeftellt", unterbrach ihn ber Schwager. 36 mußte mich fehr taufden, wenn bas Gefallen ber beiben jungen Leute nicht gegenteitig mare. Er bat fo bringend, mir feinen Befuch machen gu burfen."

"Er wird nicht fommen; Tannhaufen wird es nicht gulaffen, er wird ibm die Bergangenheit enthullen, von ber er feine Ahnung su baben icheint."

"Mochte er es balb tun!" murmelte ber Braf. "Ich fann ihm ben Butritt in mein Saus nicht gestatten, swifden Subert Tannbaufens Cobn und meiner Tochter gabnt eine Rluft -"

"Sollte fie wirflich unüberbrudbar fein?" fragte Breitbach, feine Sand ergreifenb.

"Belde Frage? Rann man bie Bergangenheit auslofden?" gab biefer finfter gurud.

"Rein; aber man brancht nicht bie Bufunft baburch betbiiftern gu laffen. Ueberlege Dir bas, Eruft. Gute Racht." Er entfernte fich und murmelte brangen: "Bir leben bom Bergangenen und am Bergangenen geben wir gugrunde."

Graf Berbenberg ließ fich von feinem Rammerbiener ents fleiben und fucte fein Lager auf, aber es mabrie lange, bevor ber Schlaf feine Mugen ichloß.

Fünftes Rapitel.

In bem fleinen getäfelten und mit iconen alten gefdnisten Möbeln ausgestatieten Frühltudszimmer bes Schloffes Tann-haufen fab Graf hubert ichon feit einigen Minuten und warrete auf das Ericeinen feines Cohnes. Die Luft mar filbl, benn mabrend ber Racht mar ein mehritundiger Regen niebergegangen, bennoch ftanb bie nach ber Terraffe führende Glastfir offen. Dafür brannte aber ein leichtes Golgfener im Ramin, in beffen

Ratholiten, Protestanten und Juden, Sozialdemofraten, Konfervative, Zentrumsmänner und Liberale, alle ohne Unterschied fterben den Tod für das Baterland. Der Einfat ift nicht gleich, ihr herren Englander, und erft, wenn auch ihr einmal die Blitte eures Bolfes und nicht den Abichaum ber Nation in das Schlachtfeld stellt, konnt ihr über diese Dinge mitreben. Als ber Befehl erging, mobil zu machen, als bann biefer Militarismus mit ber Genauigkeit ber Mafchine arbeitete, als die deutsche Nation sich wie felbstverständlich in ein Seer von feldgrauen Uniformen wandelte und unfere Jugend fingend und blumengeschudt herausjog gegen ben Beind, ba hörten wir eine alte Frau fagen: ich will nun aber auch nie mehr über die Steuern klagen, da fieht man doch, wozu fie da find! Das ift der Beift des preußischen, des deutschen Militarismus, ber Beift, der bei une das gange Bolf erfüllt bom Raifer bis jum Bettelmann und der alles fett an feine nationale Chre. Macht's une nach, wenn ihr konnt, ihr Englander, bann wollen wir weiter feben,

Begen die Dum Dum Gefchoffe.

Berlin, 8, Sept. (W. T. B.) Nichtamtlich.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht nachftebendes Telegramm, das der Raifer an ben Brafi:

denten Wilson gerichtet hat.

3d betrachte es als meine Pflicht, herr Brafident, Sie als ben herborragenoften Bertreter ber Gunbfage ber Menschlichkeit zu benachrichtigen, daß nach der Eins nahme der frangösischen Festung Longwh meine Truppen dort Tausende von Dum-Dum-Ge-ichosser fichossen entdedt haben, die durch eine besondere Res gierungswertstätte hergestellt waren. Ebenfolche Ge= fcoffe wurden bei getoteten und berwundeten Goldaten und Gefangenen, auch britischen Truppen, gefunden, Sie miffen, welche ichredlichen Bunden und Leiden diese Augeln verursachen, und daß ihre Amvendung durch die anerfannten Grundfage des internationalen Rechts streng verboten ist. Ich richte daher an Sie einen feierlichen Protest gegen diese Art der Rriegführung, welche bant ben Methoden unferer Gegner eine der barbarifdften geworden ift, die man in der Weschichte fennt. Richt nur haben fie diefe graufamen Baffen angewandt, fondern bie belgifche Regierung hat die Teilnahme ber belgischen Bibilbes völkerung an dem Kampf offen ermutigt und seit langem forgfältig vorbereitet. Die felbst von Frauen und Geiftlichen in diesem Guerillatrieg begangenen Graufamteiten, auch an verwundeten Goldaten, Mergtepersonal und Pflegerinnen (Aerzte wurden getötet, Lazarette durch Gewehrseuer angegriffen), waren derartig, daß meine Generale endlich gezwungen waren, die icharfften Mittel gu ergreifen, um die Schuldigen ju bestrafen und die blutdürftige Bevolferung bon der Fortsehung ihrer schimpflichen Mord- und Schandtaten abguidreden. Ginige Torfer und felbft die alte Stadt Lowen, mit Ausnahme des iconen Stadthaufes, mußten in Gelbstverteidigung und jum Gdut meiner Truppen zerftort werden. Mein Berg blutet, wenn ich an die gahllosen unichuldigen Leute dente, die ihr Seim und Eigentum berloren haben, infolge des barbarifchen Betragens jener Berbrecher, Wilhelm 3. R.

Berlin, 9. Gept. Bu bem Protest bes Raifers gegen die barbarifde Ariegsführung fagt die

"Germania":

Bas der Kaiser hier ausspricht, kommt nicht nur ihm, fondern auch dem gangen deutschen Bolte aus tiefftem, ehrlich emportem Bergen, In ber "Boft" heißt es:

An diefer Erklärung des deutschen Kaifers fann fein Monard, fein Staatsmann und fein noch fo fleines Land unferer Gegner in allen fünf Beltteilen vorübergeben. Und Deutschen zeigt diese Erflärung wieder, wie unferem Raifer der gute Ruf unferes Seeres und unferes Bolfes am Bergen liegt,

Die "Areuggeitung" erffart, nur wünfchen gu tonnen, daß man ben Ernft des faiferlichen Protestes auch in England und Frankreich durchfühlen und be-

rüdfichtigen möge,

Poincaré an den Zaren.

Munchen, 9. Sept. Rach ber Melbung eines banrtichen Offiziers teilte gestern die "Münchener-Angsburger Abendzeitung" mit, daß bei Ranch einige frangofifche Flieger beruntergeschoffen

Rabe ber febr einladend gebedte Frubitudstifch nand und ber alte Graf, ber einen Schlafrod aus penice Sammet und ein Rappchen von gleichem Stoff auf bem fahlen Scheirel trug, batte noch eine warme Dede über fich gebreitet.

Best wurden in bem auftogenben Gemach leichte Schritte borbar und gleich barauf frat Bernhard, icon völlig für ben Tag gefleibet, ins Bimmer. Mit ben Borten: "Bergeibe, lieber Bater, ich babe Dich marten laffen", eilte er auf ben Grafen gu.

"Langichlafer!" rief biefer und brobte ihm mit bem Finger, ichloß ibn aber bann in feine Urme und fagte weich: "Du brauchit Did nicht ju enticulbigen. Der Schlaf ift bas Borrecht ber Jugend: wir Alten, benen ichlaflos oft bie Racht nicht enben will, fonnen bann nicht bie Beit erwarten, fich vom Lager gu erheben."

"haft Du nicht gut gefchlafen?" erfundigte fic Bernbard teilnehmenb.

"Doch, boch", erwiderte ber Graf, "es geht mir beute viel beifer als geftern."

"Ich fam gestern giemlich frub von Emersburg gurud", fubr ber Cobu fort, "bennoch hatteft Du Dich icon gurudgegogen und ich fonnte mich nur bei Chriftian nach Deinem Befinden erfundigen." Er batte, mabrend er fprach, bie Glode in Bewegung gefeht und gleich barauf trat ber Genannte ind Bimmer, Der Diener trug auf einer großen filbernen Platte filberne Rannen mit Raffee, Tee und Gabne gefüllt, fowie frifdgefottene Gier, ftellte lettere gu ben icon vorhandenen Schuffeln mit taltem Braten, Butter und Weigbrot, fullte ben herren bie Taffen und entfernte fic bann wieder fo fcweigenb, wie er getommen mar.

(Fortfehung folgt.)

morben feien. Darunter befand fich auch ein Bilot, ber einen Bericht an ben Baren bom Brafibenten Boincare bringen follte, worin ber Brafident ben Baren erfucht, fofort die fraftigfte Offenfive gu ergreifen, bamit Frantreich acht Tage ruben tonne, weil es fich fonft nicht mehr halten fonne.

Die Befestigungen von Paris.

Baris ift eine Festung allerersten Ranges. In den letten 40 Jahren hat man fie planmäßig ausgebaut. Die alte Umwallung hatte bei einem Umfang von 36 Rilometer 93 bastionierte Fronten ohne Borwerse, davon 67 auf dem rechten, 26 auf dem linken Seineufer. Burzeit haben nur mehr einige Punkte im Süden und Osten militärischen Wert besticke und nordwestliche Teil ist daher von der Borte d'Anteuil bis jum Ranal von St. Denis (Bantin) aufgelaffen worden. Die Umwallung hat nur wenige und ungureichende Sohlbauten; der Durchmeffer beträgt von Morben nach Süden 9, von Westen nach Diten 10,5 Kilometer, die größte Ausdehnung vom Boint du Jour im Südwesten dis zur Borte de la Villette 13,5 Kilometer. Durch die Umwallung fübren 67 Tore, darunter 9 Eisenbahnburchlässe. Die älteren Forts, von denen die im Krieg 1870/71 sogar teilweise fehr start beschädigten wieder vollkommen hergestellt wurden, haben gegenwärtig nur mehr Wert als Reduits und Nachschubmagazine für die weiter porgeichobenen neuen Werte. Der alte Fortsgürtel bat 55 Kilometer Umfang, 19 Kilometer Durchmeffer von Westen nach Often und 16 Kilometer von Rorden nach Guben. Wiederholt murden zeitgemäße Anderungen vorgenommen, fo erhielten beifpielsweise verschiedene Forts Bangerturme für je zwei 155-Millimeter-Geschüße. Der leitende Grund-gebanke für die Reubesestigung war das Bestreben, zu-nächst die Stadt selbst gegen ein Bombardement zu beden, fodann ben Feind zu einer möglichst großen und damit auch um so schwächeren Einschließungslinie zu zwingen, und ein möglichft großes Webiet für die Berproviantierung au fichern und fur bie Unterbringung ber Armee augerbalb der Stadt zu gewinnen. So entstand der derzeitige große Fortsgürtel, der einen Umfang von 125 Kilometer, eine Ausbehnung von 35 Kilometer von Rorden nach Guben und von 42 Rifomeler von Weften nach Often bai und e....n Flachenraum von 500 Quadratfilometer um Gine Ginichliefungslinie, Die im Durchichnitt fich unbedingt 33-35 Kilometer von der Stadtumwallung entfernt halten mußte, wurde einen Umfang von 160 Kilo-meter einnehmen mußen, und baber mindestens eine Armee von ungefähr einer halben Million Mann erfordern, mabrend fur die Berteidigung 165 000 Mann ge-

Das verschanzte Lager zerfällt in drei große Gruppen: 1. das verschanzte Lager des Nordens, zwischen der unteren Seine und der Ardennenbahn, bedt die voraussichtliche Angrifferichtung: 2. das verschanzte Lager des Oftens, swiften ber Ebene von St. Denis und ber oberen Seine, begunftigt vorzugsweise die Offenfive in ber Defenfive und beberricht die Endpunite ber feindlichen Operationerichtung; 8. das verschanzte Lager des Sudwestens, am linken Seineufer, begunftigt und erleichtert die Bufuhr in die Stadt aus bem Gebiet ber unteren Seine und ber Beauve, bie smachft wohl ber feindlichen Einwirfung noch am wenigsten ausgesett find. Die einzelnen Werfe haben verschiebene Starte, namlich Befahungen von 1200 und 600 Mann und Armierung von 60 und 24 Schweren

Der Vormarich gegen die belgische Kuste.

Paris, 9. Sept. (B. T. B. Nichtamtlich.) Aus Oft = ende wird vom 7. September gemeldet: Die Deutschen gingen geftern nordweftlich von Bruffel zwischen Gent und Antwerpen vor. Alle Berbindungen mifchen biefen beiben Städten find unterbrochen. Bei Dordegem, in der Rähe von Wetteren, fand gestern ein Wefecht flatt. Die Belgier mußten fich bor ber feindlichen Uebermacht gurudgieben; ber Roms mandant Commid ift gefallen.

Ueberschwemmung bei Antwerpen.

Antwerpen, 9, Gept. (B. T. B. Richtamtlich.) Wie gemeldet wird, foll das füdlich von Antwerpen liegende Land in einer Ausdehnung von 70 Quadratmeilen überschwemmt werden, um die Teutschen am Einmarsch gu hindern. Die Baffertiefe wird gwifden einigen Boll und mehreren Bug fcwanten,

Bon den Kriegsschauplägen im Often.

Bom bftlichen Rriegeichauplat waren in ben letten Tagen amtliche Rachrichten nicht veröffentlicht worden. Gemiffe Rreife, in benen trot ber übermaltigenben Erfolge unferer Beere immer ber Sang besteht, alles in ichwargen Farben gu feben, glaubten baburch fich gu ber Borftellung berechtigt, Allenftein fei wieder in ruffifchet Sand. In bems felben Augenblid, wo biefe Gerüchte von Mund gu Dund umliefen, teilte ein Telegramm mit, daß die feit einiger Beit nach Ronigsberg verlegte Regierung wieder nach Allenftein jurudgefehrt fei. Es ift eins ber ichlagenbften Beifpiele, welche Blaten bie Ginbilbungefraft erzeugen fann und leiber laft fich bie Tatfache nicht bestreiten, bag man, wenn man ber Quelle folder hiobspoften nachgebt, auf angeblich "toms betente" - anders benennen fie fich nicht - Berfonlich= feiten ftoft, bie behaupten, burch ihre "Begiebungen" in ber Lage ju fein, juverlaffige Radrichten ju erhalten. Diefe herren wurden am beften tun, ihre Melbungen "aus tom= petenter Quelle" bei fich zu behalten, ftatt burch die Beitergabe im tiefften Bertrauen Beuntubigung gu erzeugen. Unfere Beeresleitung bat bisber mit Recht vorgezogen, Tatfuchen befannt ju geben, fiatt Borfchuglorbeeren zu ernten. Wir fonnen nur wunschen, bag es fo bleibt.

Eine große Schlacht bei Lemberg.

Wien, 9. Gept. (28. T. B.) 3m Raume bon Lem = berg hat eine große Schlacht begonnen,

Die unbrauchbaren Kojakenpferde.

Die Rofafenpferbe, bie bie feindlichen Ranonen beim Einzuge in Berlin gezogen batten, follten am Montag berfleigert werben. Da die Pferbe aber taum Liebhaber gefunden batten, batte man, wohl auch aus anderen Grunden, bie Berfteigerung abgefest. Berfuche, die Bferbe fur unfere Ravallerie in irgend einer Weise bienftbar ju machen, find miglungen, benn bie Bferbe find febr fcheu und geborchen auf feine Befehle. Diefes rubrt jedenfalls baber, daß die

Tiere besonders auf Schenkelbrud breffiert find 32 50 preugen find in den letten Tagen gange Berben te Pferde gesammelt worden, die nomadifierend fich in Walbern berumtreiben. Wie man uns fcreibt, auf ben Schlachtfelbern an ben mafurifden Geen mi Buftande, nicht nur Saufen gefallener Tiere, fendern Berge ruffifcher Toten wurden in den Walbern und Sumpfen noch jest gefunden. Es wird bafür geforge Ber Berbutung von Seuchen fofortige Befiattung fan Der Abtransport ber gefangenen Ruffen geht mit land bormaris, jum Transport find Erfattrupben befohlen, nicht die Feldtruppen ju schwächen. Um bie großt gatt ruffifden Beutepferbe los ju fein, werben fie, ba ihre pflegung Schwierigfeiten macht, ben oftpreuglichen geft geschenft, bamit fie ihre Bestände ergangen fonnet machen die Tiere einen erbarmlichen Ginbrud und fint ichweren Arbeiten nicht geeignet.

Die Unruhen im Kaukasus.

Konstantinopel, 9. Sept. Die aus dem Kanleis eingetroffenen Reisenden erzählen, daß die Las-dieser Proding tron oller pussien, daß die Lasdieser Probing trog aller ruffifden Ableugnung lich bergweifelt fei. Die Bergstämmersfich zur Besetzung ber berfichmten fautalischen Int bei Derbeng, wodurch fie den Berkehr zwifchen Tra faufasien und dem eigentlichen Rufland unt binden. Die Eisenbahnstrede Podi Tiflis murbe, bielen Stellen gerieben vielen Stellen zerstört. In Anapa wurden

Die angeblichen ruffischen Truppenbeförderungs

Berlin, 9. Sept. Bas die italienischen gl von den angeblichen ruffischen Truppentrantpe nach England halten, zeigt folgende, dem "Der Zageblatt" gemelbete Auslassung ber "Stampa": Sie sagt, die ganze phantastische schichte sei ihr schon bor zwei Tagen juger aber bon zuständiger Seite für falfc erflatt me Darauf habe fie die Nachricht dem Pabierlorb geben. Eine derartige Expedition, fett bas Matt wirde jedem, der ein bischen Geographie fente. heller Bahnfinn, weil technischen Geographic glid scheinen. Diese Geschichte, die einen über 400 meter langen Bafferweg der Ruffen durch bot fanntlich unendlich schwierig zu paffierende b Eismeer am Nordkap borüber an der Nords und ! westfüste Norwegens entlang bedingen würde, feit Jules Berne würdig, sie berdiene gifamme anderen Seeschlangengeschichten, wie der Medans das angebliche Manifest bas angebliche Manifest ber englischen gemirale. Die Stadt Trieft aus die Stadt Trieft und mit den in Italien wieden aufgetauchten phantastischen Mobilisterungsgerein den tiefften Siefen Mobilisterungsgerein in den tiefsten Tiefen des Bapierfords ju Nebrigens, sagt die "Stampa", hatte eine gegen pedition in einem Kriege, wo Millionen sich gego stehen, ja kaum einen Zweck, weil 60,000 bis Mann pher mariaen Mann oder weniger gar keinen großen Ginflig üben würden. Außerdem würde nach ben Londoner Abmachungen das definitive Schiaffal reichs ohnehin von den Entscheidungen England Ruglands abbängen bestätigen, daß 250,000 Ruffen im Beißen Met schifft wurden, so ist tlar, daß ihre Mobilination bor der Kriegserklärung erfolgt sein maß, zu einer Zeit, als die Santage du einer Zeit, als die Herrscher und die Kabinete über eine mögliche beierscher und die gerhand über eine mögliche friedliche Beilegung heften Denn bom Beifien Dieer kann man beim beften ge eine solch ungeheure Expedition nicht in vier nach Westeuropa transport

Trier, 9. Sept. Der Sohn des Ministers Defeasis liegt verwundet im Diedenhofener Lagarett.

Maden, 8. Sept. Welche Gefable bie Angeborigh gegen Deutschland im Ariege befindlichen Rationen einander begen mied Rriege befindlichen glationen einander hegen, wird ersichtlich, wenn fie als gemeinschaftlich in Prices befindlich, wenn fie als per nemeinschaftlich in Kriegsgefangenichaft gebracht b Während der lange dauernden Gifenbahnfahrt gebracht ban baufig zu wuften Reserven Gifenbahnfahrt ba baufig zu wuften Prügeleien. Go mußte am ein Eifenbahnzug mit Gefangenen, welcher ber Grenze in ber 2017. Grenze in ber Richtung auf Hachen gufuht, Strede halten mertennig auf Rachen geraffen Strede halten weil unter ben Englandern, Franteles beutschen Begleitmannschaften die größte Mibe fofen blutig geschlagenen Gegner auseinanber zu bringet ben hiefigen Lazaretten befinder fich eine gange wundeter, welche Berletungen burch Dume Dume Gefort weisen. Ein beionders bestangenertes Ophie Ein besonders bellagenswertes Die barbarischen Kriegsführung ift ein Fähnrich. einen Armschuß erhalten, ber, wenn er von modernen Geschaffen fan ber, wenn alatt burger modernen Geschoffen berrührte, ben Knochen glatt burd batte, fodaß eine balbige Beilung, insbesonder Das Dus Erbaltung bes Armes ficher gewesen ware. Geffen, fobil ge Beichoß dagegen bat ben Arm in Stilde geriffen, febil ibm bis zur Achsel nichts mehr florigseblieben Bentlachen, welche auf diese barbarische, jeder Merkachen, welche auf diese barbarische, jeder Merkachen, bare Art Krieg führen

Berlin, 9. Sept. Nach dem "Lokalanzeiger schlichen Berifer Blätter noch immer mit einer gernark des deutschen Heeres zurten ben gernark von gernark vo des deutschen Hätter noch immer mit einer Berger Im "Betit Parisien" werde gesagt: Bann bei die Russen Berlin erreichen?

Im "Betit Barisien" werde gesagt: wirflich ist Bariser Berlin erreichen? Wenn es werde halb Bariser Belagerung kommen sollte, Die und ist Leidenszeit nur von kurzer Dauer sein. ber und ist seine wie die Teusel hinter den Deutschen ber genfe sein wie die Teufel hinter ben Deutschen bet Deutschen munte Deutschen müßten rasch Kehrt machen, um die zuruck gebrung zurückuschlagen, die ihnen ins Land gedrungen. Im "Berit January in fascher in Im "Petit Journal" findet sich folgeiger werden Frieden in Berlin folgeigen werden gert werden gert den Frieden in Berlin folgeigen werden gebir werden ben den Brieden in Berlin folgeigen gebir werden ben den

den Frieden in Berlin schließen. Bir werden bon den Breußen befreien!

Be bie Auffen in Oftpreußen haufen, beweift nach Luigen Tageszeitung" die dem Grafen Mirdie Lageszeitung" die bem biggegangene bei ben bon einem hohen Militär zugegangene sich baß sein schones Schloß durch die russische dete, obwohl bei Torquitten gar kein Kampf stattden dabe, zusammengeschoffen worden sei. Rur der Ringmauern fei fteben geblieben.

Benta, 9 Sept. In einem Briefe des gefallenen dankatischen Reichstagsabgeordneten Dr. Frank Motiv feiner Meldung zum Kriegsdienu andurch die Tat ju zeigen, daß der Beschluß Beldemofratischen Partei vom 4. August nicht en außeren Gründen, sondern einer inneren Rot-Mit entsprungen war, daß es der Partei also e Micht ber Berteidigung der Heimat ernst ist." beilin, 10. Sept. Die "Tägliche Rundschau" meint, Rambie bei Paris offenbar an verschiedenen begonnen haben. ben aus Paris auf den üblichen Wegen über Rom und Robenhagen. Sie wiffen von allerlei tell fulminanten Siegen der Franzosen und Engin berichten. Die einzelnen Mitteilungen widerfich jedoch derartig, daß fie famtlich feine berdienen und sich den üblichen Giegesber Franzosen und Engländer wohl würdig

thenburg, 9. Sept. (Nichtamtlich.) Prinz Eitel bon Breugen, der Schwiegeriohn des Großbon Oldenburg, hat das Eiserne Kreuz 1 Klasse mair mair weil er besondere Tapferkeit bewiesen hat mit seinem Regiment gegen seindliche

Baraden werden errichtet für und Bieh in den niedergebrannten Törfern Wife Cherobe und Reidenburg. Große Bretterin find dorthin geschafft. Weiteres Holz wird toniglichen Forsten geschlagen. Die Gefallenen bit alle bestattet. Als Totengräber wurden Begangene unter Aussicht des Landsturms ver-Die Breußengräber find mit Blumen und und Baffen geschmildt. Die Hohensteinstraße bindenburgstraße. Hindenburg wurde zum etger ernannt.

Der "Befter Lloyd" melbet bie Berbffentlichung ber Abmachung bes Dreis bag lein Sonderfrieden geschloffen werden folle, Sved, bem Durchbruch verzagter Stimmung in

einen Riegel vorzuschieben. 9. Gept. Rach einer Reibung ber "Politischen aus Rouftantinopel haben die tikrfifden Beben fleinaftatifchen Bilajetten rufifche Aufrufe bie bor ben Gefahren ber bemiden Politik bie bie Dand auf Angtolien legen wolle. In ben faben neuerlich Anrufungen ber Gilfe Gottes für ber Baffen Deutschlands und Defterreich-Ungarns

fant, 9. Sept. Die "Turiner Stampa" erflart ton ber Landung ruffischer Truppen in Frants

bent. Der Kapitan des Kohlendampfers bon England nach Ahaus unterwegs, will flagero" bei Leith eine Reihe von 40 Eisenm wit ruffischen Soldaten gesehen haben, bon mbg 1000 Mann in jedem Zuge waren. Sie Ardangelst übergeführt. (?)

Cept. Gine Depesche des "Corrière della belbet, daß das französische Seer durch Gearice, daß das französische vert dung einer Umbeforderlich waren, völlig erschöpft sei. Mariche wenig gewöhnten Soldaten seien seit on morgens 2 Uhr bis abends 9 Uhr Beinen. Sie bermieben eine Umgehung durch den nur, indem sie diagonal nach Guden

Beitinger, 10. Sept. (Richtamtlich.) Wie eine itung erfährt, segen die Engländer in den tagen gegenüber ber Bevölkerung Neghptens Astrauen an den Tag. Einige hiefige Blätter en den den Tag. Einige gerige Frank-geschlotze England, Rußland und Frank-Beigliefenen Bertrag, pe en Botschafter veröffentlicht worden ist. Botschafter veröffentitage werchheit.

der Ausbau der deutschen Flotte.

tommenden Sonnabend findet eine Konferens und die Gonnabend under eine fatt, die und die sofortige Startung der deutschen die sofortige Startung der deutschen die segenstand bat. In einer Borbesprechung wier Barteien ber gemeinschaftlichen Barteien festgelegt. Die Barteien sind eine Durchishrung aller 1912 beschlossenen Maßelar die die deutsche Starteien Bau des 1915 fälligen Schiffstar deradlehung der Lebensdauer der Schiffe von elern famtlicher Reichstagsfraktionen ftatt, die de Berablebung ber Lebensbauer ber Schiffe pont

Jahre. John der Lebensvung ber Lebensvung beite ift eigentlich indirekt aus dem beilinite Anzahl von Jahren festsett, aus bei bojortige Direction.

ofortige Durchführung aller 1912 beschlossenen in bezieht sich besonders auf wichtige Organi-tungen, Westenders auf wichtige Organieringen. Rach dem ursprünglichen Flottengesets der Schiffsbestand die Schlachtslotte und 24 fleichwader zu je 8 Linienschiffen, die Auslandsslotte und 24 fleine Kreuzer), die Anslandsflotte (a lo fleine Kreuzer) sowie die Materials heinienistische Linienschiffe, Machdem durch die Novelle von 1906 eine ber grand die Novelle von 1906 eine bet Auslandsflotte um 5 und in der telerne bestimmt worden, daß die Schlangen loll auß 1 Flottenslaggichist, 5 Geschwadern beitenschieften, 12 großen und 30 kleinen Kreuzern, Die aftine Schlachtslotte aus 8 großen und 20 fleinen kleinenschießliche Schlachtslotte sollte gebildet werden linkagschiss, 3 Linienschissgeschwadern (nach Dem Welet von 1900 2 Welchwadern), 8 großen und 18 fleinen Rrengern. Die fibrigen Beichwader und Rrenger Weitere organisatoriiche bildeten die Referveichlachtflotte. Anderungen bestehen fich auf die Indiensihaltung ber Schiffe und auf ben Mannichaftsbestand.

Wenn sodann der fofortige Bau des 1915 fälligen Schiffserfabes in Angriff genommen werden foll, fo bandelt es fich dabei um ein Linienichiff, einen großen und swei

Die Berabiehung ber Lebensbauer ber Schiffe von 20 auf 15 3abre endlich ift infofern von Bedeutung, als munmehr die Erfanbauten um funf Jahre beichleunigt werden. Nach dem Geset von 1900 war die Lebensdauer der Linienschiffe auf 25, die der Kreuzer auf 20 Jahre festgesett worden. Durch die Flottennovelle von 1908 erfolgte eine Berabiehung der Lebensdauer bei den Linten. ichiffen auf 20 Jahre. Jest foll fie also sowohl bei Limenichiffen wie bei Kreugern auf 15 Jahre vermindert

Eine Verfolgung in den Lüften.

Unfer Bug verließ Mons am Nachmittag des 22. August. Daß wir in Tournan, unserem Reiseziel, auch eintresien würden, konnte uns nicht zugesichert werden. Manenpatronillen waren ichon an der Eisenbahnlinie erschienen. Auf jeden Fall war der meine der leute Bug, ber Mons in ber Richtung auf Tournan verlieft. Wahrend ich auf die Abfahrt des langfam rangierenden Buges wartete, hörte ich ploblich Rufen und Schreien, sab Leute hin- und herlaufen. Alls ich aus dem Bahnhofsgebäube trat, um zu fragen, mas vorgebe, erblidte ich auf bem großen Blat por ber Station eine Reibe von Fahrzeugen und Elettrifchen, umbeweglich haltend. Ihre Infaffen waren ausgestiegen und hatten fich zu der großen Menschenmenge gesellt, die ben weiten Raum füllte. Alle Gefichter waren gen Himmel gewendet, überall fab man angstvoll spähende Mienen. Dort oben, in den Wolfen, spielte sich eine phantaftische und unvergestliche Kriegssene ab . . .

Ein großes deutsches Gluggeng tam aus der Richtung von Balenciennes dabergezogen. Es hatte augenscheinlich eine Erfundung jenfeits der Grenze ausgeführt und nun febrte ber Rriegsvogel wieder in fein unbefanntes Reft Er flog ungefähr in taufend Meter Sobe. Man war versucht, ihn für unbeweglich zu halten, so ruhig schwebte er da oben auf seinen starken breiten und schimmernden Flügesn. Aber am Zug der Wolfen konnte man erfennen, daß er mit großer Geschwindigfeit fuhr. Er glitt über die großen grauen Glachen babin, als ob er auf dem Bauche frieche. Doch halt, er ift nicht allein im

Reich ber Lüfte!

Bon Tournan her naht ein anderer Flugapparat, fleiner, gierlicher, leichter, anscheinend schneller. Ein Franzose. Rum haben sich die beiden Feinde gesehen. Der französtiche Flieger biegt von seinem Kurs ab, um bem deutschen den Weg zu verlegen. Der Deutsche behalt feine Richtung bei, aber er beginnt zu fleigen, immer höber zu fteigen. Busebends wird er fleiner, verschwinden feine Umriffe. Auch ber Frangofe fleigt jest. Steigt und fommt pormaris. Der Raum gwifchen ben beiden verringert fich. Unfehlbar muffen fie fich freugen. Gine un-geheure Spannung bemächtigt fich ber Menge, bie ichmeigend bem marchenhaften Rampf in ben Luften au-

Der beutiche Flieger will icheinbar bem Bulammenftog nicht aus bem Bege geben. Sein Rurs geht weiter geradeaus, dabei fteigt er immer weiter. In feiner Glucht gur Sobe, in bem ftarren Festhalten an feiner Richtung liegt Entichloffenbeit und bewußte Gile gugleich. Gicher bringt er Nachrichten von höchfter Bichtigfeit. Bielleicht bangt ber Gieg von bem ab, was er gefeben und gu berichten hat. Unbeirrt fährt er weiter . . . Und nun, plöhlich, wird und sein Manöver flar. Er suchte ein Versted in Simmelshöhen. Wo? Immer höher, immer höher, in dem unermehlichen Ladyrinth der Wolfen. Nur einen furzen Augendlich sehen wir ihn dann aus der grauen Flanke einer Bolke bervorschiegen, gang veridileiert, und ichon taucht er wieder in einer andern unter. Aber er hat jest den Kurs geandert. Auch der Franzole fturgt fich gleich barauf in bas mallende meiche, unbegrengte Reich ber Bolten. Aber ber Feind war entwischt. Bir erspähten fie beibe nicht mehr. Die Diarchenjagd ging weiter im Unfichtbaren . . .

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ In ber in flandinavifden Beitungen veröffentlichten Unterredung des früheren Reichstanglers Fürften Bulow mit dem Schriftfteller Bjorn Bjornfon augerte fich Fürft Bulow über die Stellung Italiens mabrend bes jegigen Berieges in bemertensmerter Weile. 3d glaube, jagte der Burit, daß das italienische Bolt den ichwerften Fehler feiner Gelchichte begeben wurde, wenn es fich durch eng-liche, frangofifche und ruffifche Ginflufterungen und Begereien verleiten liege, eine feindliche Saltung gegenüber Ofterreichellngarn einzumehmen. lienische Großmachtstellung, Unabhängigseit und Einheit stehen und fallen mit der deutschen Machtstellung. Eine Schwächung Deutschlands würde auf die italienische Stellung im Mittelmeer und damit auf die italienische Sesamtposition eine unvermeibliche und tiefgebende Wirfung ausuben, ber Trimmph bes Panflavismus die italienische Rultur und bas italienische Bolfstum in gang anderer Beile bedroben, als die Diggriffe diefes oder jenes Beamten in Südtirol oder Triest. Mit einem Borgeben Italiens gegen Osterreich werde das Taseltuch swischen Italien und Deutschland zerschnitten, wurde die italienische Weltstellung und Susunft kleinlichen Augenblidserfolgen, boblen Phrafen und lugenhaften Beriprechungen leichtherzig geopfert.

Hus Jn- und Husland.

Stuttgart, 8. Sept. Die Beranlagung jum Bebre beitrag für Bürttemberg ift nunmehr im wesentlichen beendet. Das Gesamtaufsommen in Bürttemberg beträgt nach ben Wehrbeitragsliften rund 33 Millionen.

Köln, 8. Sept. Bapft Benedikt XV. empfing gestern ben römischen Bertreter der "Kölnischen Bolkszeitung" in Brivataudienz. Im Laufe des Gesprächs drückte der Bapft die
feste Hoffnung aus, daß nunmehr der unselige Streit zwischen
der "Bertiner" und "Kölner Richtung" beendet sein werde.

Aus Rah und Fern.

Berborn, ben 10. Geptember.

* Eine Pflegerin der hiefigen Landes Seil und Bflegeanstalt berbreitete gestern Abend ein unfinniges, ben beutiden Kronpringen betreffendes Gerücht, das, nebenbei bemerkt, in Stadt und Land weit verbreitet

ift - und behauptete dabei, fie habe diefe Rachs richt, welche am Boftamt in herborn angeichlagen fei, felbst gelesen! Gelbstredend ift fein Wort davon wahr. Wie ift nur fo etwas möglich? Es gibt leider heutzutage Leute, die den größten Blödfinn glauben und auch als Tatjache weiter berbreiten und mare es wirklich am Plage, dag einmal ein Berbreiter oder eine Berbreiterin berartig beunruhigender Gerüchte die angedrohte ftrenge Beftrafung boll gu toften befame. - Bir haben doch gang gewiß teinen Grund, in unfere Seeresleitung Bweifel gu fegen; fie hat uns verfprochen, Gutes und weniger Gutes ungeschminkt mitzuteilen und hat dies auch feither gehalten. Beben Tag fann aber boch feine Schlacht geschlagen und fein Sieg (ber bei uns als gang felbstverständlich angenommen wird) erfochten werden. Man warte in Geduld ab, bis unsere Heeresleitung es für gut findet, une wieder eine ihrer furgen, klaren und vor allen Dingen wahren amtlichen Nachrichten über die Kriegslage gutommen zu laffen, habe guten Mut und glaube feines der bon Genfationsmachern folportierten Gerüchte.

Wir haben heute der "herborner Roms pagnie" ber 81er gu Sanden des herrn Gefreiten Müller, das Herborner Tageblatt überwiesen und hoffen, damit unferen Herborner Kriegern eine Freude

Bu beretten.

3 2Bie bas Landratsamt mitteilt, findet am Montag, ben 14 September, morgens 6 Uhr ab, in Dillenburg eine

zweite Pferbeausbebung ftatt.

* (Berluftlifte.) In ber nemeften Berluftlifte finben wir folgende Ramen aus bem Dillfreife, alles Angehörige bes Infanterie Regimente Rr. 88: 5. Romp.: Buftan Steiner. Dillbrecht, tot; Gefreiter Dofar Rlein. Etbach, verwundet; Bilb. Schafer I .: Biden, vermißt; 6. Romp.: hornift Guftav Beter III. Biden, ichmer vermundet; Rarl Pfeiffer II. Biffenbach, tot; 8. Romp.: Bilh. Rig.Rteberichelb,

* (Bom Lagarett.) Die Geneiung ber im biefigen Rote Rreng. Logarett untergebrachten Bermunbeten geht berart vonstatten, bag von jest ab fortwährend Entlaffungen gunt Truppenteil fratifinden tonnen. Bie gut es ben Bermunbeten bier gefällt, geht wohl baraus bervor, bag fich famtliche Rrante als bleibenbes Anbenten an Berborn im Garten bes Lagaretts photographteren liegen.

* Laut Bataillone-Befehl foll von jest ab auf famtlichen Babufdut maden innerhalb des Landfturm-Bataillons Weplar morgens gewedt und abende Bapfenftreich geblafen werden; mahrend letterem tritt die Bache gum

Geber ins Gewehr.

* Bilfsverein Deutscher Frauen gum Beften ber Rinder im Felde ftebender Manner fucht im gangen Reiche, in Stadt und Land, fremvillige Belferinnen als Bertrauensperfonen jur Errichtung von Zweigstellen und als Mitarbeiterinnen. Melbungen erbeten an die Borngende Frau Gife von Rothe, Berlin 2B. 66, Preugifches herrenhaus.

* Der Rgl. Gewerbeinfpeftor, Gewerberat Jadel in Dillenburg ift infolge ber Dobilmachung jum Reiegebienft einberufen worden. Alle bienftlichen Schriftflude pp. wolle man wie bieber an die Rgt. Gewerbeinspeftion in Dillenburg fenden; fich bagegen in bringenden Gallen bireft an ben Bertreter, ben Rgl. Gewerbeinfpeftor Gewerberat Deigner in Limburg wenden.

* (Mitteilung ber Austunftoftelle fur im Gelbe ftebenbe naffanifche Rrieger.) Die Ausfunftoftelle verfolgt in erfter Linie ben 3med, Beruhigung in bas Bublifum gu bringen und zwar burch die Mitteilung, bag ben naffanifchen Regimentern angehörige Rrieger an bestimmten Tagen gefund und wohlauf gefehen find. Gs liegen g. Bt. eine große Ungahl berartiger Melbungen bon anberen Golbaten bor. Die Ramen ber gefund gemelbeten find aber vielfach nicht fo genau, daß die Betreffenben genau bestimmt werden fonnten. Der Truppentell ift fast immer richtig angegeben und fo ware es ber Austunftftelle ein leichtes, Die Berfonlichteit genau festzu. ftellen und an die Angehörigen Mitteilung gu machen, wenn biefe nicht felbft noch immer bie Anmelbung gu ben Liften ber Ausfunftoftelle verfaumten. Es ergeht beshalb nochmals bringend die Aufforderung an jeden, ber Angehörige im Gelbe hat, ihn Biesbaben Friedrichftrage 35 unter genauer Angabe bes Truppenteils gu ben Liften angumelben. Die Ginrichtung fann nur voll wirten, wenn ihr eigenes Daterial voll ift. Sollte bie Anmelbung idrifilich erfolgen, jo barf nicht vergeffen werben, anzugeben, mobin eine eintreffenbe Mitteilung gerichtet

ik Um aufgetretenen Zweifeln gu begegnen, bat ber Berr Minifier bes Innern bestimmt, bag ber Inhaber eines Jagb. ideins gur Gubrung einer Baffe berechtigt ift und feines

befonberen Boffenicheines bebarf.

Bad Ems. Auf Grund eines Erlaffes des Herrn Landwirtschaftsministers wird während der Dauer des ausgebrochenen Krieges Emfer Mineralwaffer und Pastillen an deutsche Truppentransporte und Feldlazarette fowie zum fonftigen Bedarf der Truppen in unbeschränktem Umfange unentgeltlich burch die Rönigliche Bade- und Brunnendireftion au Bad Ems abgegeben.

Wiesbaden. Das Erfatbataillon des Gufis lier = Regiments bon Gersborff (Rurheff.) Rr. 80 in Biesbaden bringt hierdurch gur öffentlichen Renntnis, daß der Bedarf an Freiwilligen bei dem Bataillon zur Zeit vollständig gedeckt ift. Allen, die im Sinne führen, fich ju melben, wird angeraten, behufs Bermeidung unnötiger Reifetoften bon ihrer Meldung abzusehen. Sobald wieder Freiwillige eintreten fonnen, wird dies auf dem gleichen Wege bes fannt gegeben.

Wicsbaden, 9. Cept. Rach einer hier eingetroffenen Meldung ift am Sedantag auf frangofifchem Boden ber Direktor des städtischen Realghmnafinms, Professor Dr. Frit Balther, gefallen. herr Direttor Balther ftand im 48. Lebensjahre. Rach Musbruch Herr Direktor des Krieges hat er fich, obwohl er nicht mehr dienstpflichtig war, fofort dem Baterland gur Berfügung gestellt. Er trat als Oberleutnant und Führer der 6. Kompagnie des 2. Landwehr-Infanterie-Regiments

Nr. 80 in das Heer ein. In der Ausa des Realsghmnasiums fand heute Bormittag eine Trauerfeier für den Berftorbenen ftatt,

fc. - Der Sauptmann und Kompagniechef ber 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. Baehren, und der hauptmann der Referbe, Dfius, ebenfalls bom 80, Infanterie-Regiment, fielen am 28, August bei den Kämpfen bei Carignan usw. in Nordfrankreich. Letterer war ein bekannter und angesehener Rechtsanwalt in Sanau, ein Entel des Dichters

fe. - In den letten Tagen nahm der Raifer, wie von einem Regimentsangehörigen nach Höchst a. M. berichtet wird, Gelegenheit, dem Regiment 80 für die bor dem Zeinde bewiesene Tapferkeit ein besonderes Lob auszusprechen. Das Regiment hat fich besonders bei Neufchateau am 22. August tapfer geschlagen, wo es als Spite bas erfte Feuer empfing, fodann am 24, bei Tremblois, am 27, bei Carignan.

fc. - Die Sandelstammer Biesbaden hat, weil fich in letter Beit eine Reihe von Privatfunden und Geschäfte in der Bezahlung von Geschäfteschulden fäumig gezeigt haben, obwohl die Kriegslage ungemein verbeffert ift, einen Musichuß mit der Ausarbeitung der Sagungen für ein Einigungsamt beauftragt, Sobald die Bemühungen der Geschäfte, die fäumigen Runden zur Zahlung anzuhalten, vergeblich fein follten, wird das Einigungsamt fofort in Birkfamkeit treten

- (Belbentod für Ronig und Baterland). In ber legten Ausgabe bes "Mil. Wochenbl." widmet ber Rommanbeur unferer 80 er Füfiliere, herr Dberft v. hate, ben gefallenen Dffizieren bes Regiments folgenden Rachruf: "In ben Rampfen bom 22 .- 24. August ftarben ben Belbentod für Ronig und Baterland die Majore Fthr. v. Rapferlingt, v. Bonin, bie Sauptleute v. Lettow-Borbed, Steinmann, ber Leufnant v. Gersborf, ber Leutnant ber Referve Quang. Wir find ftolg auf biefe Braven, die uns bas Beifpiel gaben, wie man frendig fein Leben bingibt, fut eine große beilige Sache. Ihr Blut foll nicht umfonft gefloffen fein. Ihr Andenken bleibt im Segen". v. hafe, Oberft und Rommandeur bee Füfilier-Regiments v. Gersborff (Rurheff.) Rr. 80.

Giegen, 9. Sept. In einer ber letten Rachte famen zwei Buge Bermunbete und girta 5000 frangofifche Gefangene hier burch. Unter ben letteren befant fich auch ein ganger Gifenbahngug voll Turfos. Die Begleitmaunichaften biefes Buges murben bier verfoftigt und mabrend biefer Beit bon einer Abteilung Lanbfturmmannern abgetoft. Als Diefelben, gufällig Lente ber 1. Rompagnie, bie mit ihrem Garbemag und ben fleibsamen Landwehrichados einen recht imponierenden Ginbrud machen, am Bahnfteig aufmarichierten, ichauten alle Turs tos neugierig aus ihren Bagen und betrachteten ben neuen, nicht felbgrauen Feind. Dann ericoll bas Rommando "Geladen",

in gleichem Tatte raffelten bie Gewehrichlöffer bes Lanbfturms auf und gu und im Moment waren alle grinfenden Turfosgefichter verichwunden. Das ichnelle Berichwinden erregte bei ben Landfturmmannern allgemeine Beiterfeit. Biele frangofifche Befangene, bie icon ein bieden bentich gelernt haben, fagen, wenn fie hier noch bas viele Militar feben : "D, viel Solbat, ber Baterland faput!"

Darmftadt. (Die Jagd in Beffen.) leber die Ausübung der Jagd im Großherzogtum Beffen hat die Behörde wie folgt bestimmt: In Startenburg und Dberheffen dürfen Deutsche und Defterreicher folde unbeschränkt ausüben, Angehörigen neutraler Staaten tann die Jagdausübung von Fall zu Fall gestattet werden. Alngehörige der Staaten, die mit uns im Rriegszuftand, burfen die Jagd nicht ausüben, auch wenn fie Jagdpachter oder Eigentumer heffifcher Jagden find. In Mheinheffen ift die Jagd bis auf weiteres unterfagt.

Roln, 9. Gept. Wegen Ausbruchs ber Maule und Rlauen. feuche unter ben im hiefigen Biebhof und feinen Rebenanlagen untergebrachten Biebbeftanben ift ber Biethof auch gegen Butrieb von Rlauenvieh bis auf weiteres gefperrt.

Berlin. Wie von zuverläffiger Quelle mitgeteilt wird, bat am 1. September Die Besamtgabl ber bei beutichen Regimentern eingelaufenen Anmelbungen von Rriegsfreis willigen 1750 000 überschritten. - Auf bem Truppen= übungeplat Ohrbruf i. Th. find bisher 30 000 Mann Be: fangene ber frangofifdensenglifchsbelgifden und ber ruffifchen Armee eingeliefert worben.

O Der Raiferfohn im Guterwagen. Das befte Beugnis fur ben famerabichaftlichen Geift, ber im beutichen Beugnis für den kameradichaktlichen Geist, der im deutschen Geere Offiziere und Mannschaften verdindet, dürste eine Tatsache sein, die kürzlich bei einem Truppentransport beobachtet wurde. Ein Sohn unseres Kaiserpaares (welcher, darf nicht gesagt werden) fuhr bei diesem Transport nicht, wie der englische General French, im Salonwagen, sondern im Güterwagen, mitten zwischen feinen Soldaten, mit benen er fich aufs beste unterhielt. Daß unsere braven Krieger sich über die Gesellschaft ihres Kameraden "Königliche Scheit" königlich gefreut haben, versteht sich von selbst. Sie nutten diese Kameradschaft auch weidlich in harmloser Weise aus; dem so viel Ansichts- und Feldpositarten dürste der Sobenzolleruprinz lange nicht unterschrieben haben.

O Bring Gitel Friedrich von Preugen als Tambour. Bermundete Garbiften, die in einem Sanitatsgug in Solingen eintrafen, ergahlten einem Mitarbeiter ber "Rheinisch-Weit, 8tg." über die Kampfe um St. Quentin, mo fie ihre Berlehungen erlitten, folgendes: "Drei Tage ftanden wir in ununterbrochenem Gefecht, am 28., 29. und 30. August, schließlich haben wir aber doch den Feind gründlich geschlagen und geworsen. Da hätten Sie mal unseren Brinzen (Eitel-Friedrich) sehen müssen! Beim letten enticheidenden Sturm ergriff ber Bring die Trommel

eines gefallenen Tambours, schlug fie jelbst war "Borwarts, Rameraden, vorwarts! Das in Mut, und wie ein Donnerwetter fürzten wir in Feind. Die Schlacht wurde gewonnen.

O Die Offigierefran ale Strafenbahnidafis Gattin eines im Felbe ftehenben Oberl Sannover hat fich, um ju zeigen, bag feine feit Beginn bes Krieges als Schaffnerin in bi Stragenbahn Sannover gestellt. Sie tragt fleidung der anderen Strafenbahnichaffnerinnte, roten Kreus auf der Bruft. Ihren Lohn und gelder liefert fie gelber liefert fie an das Rote Kreus und ander Si zur Linderung der Kriegsnot ab.

O Gin zwölfjähriger Schlachtenbummlet. Ramur-Stürmern, die diefer Tage bie Münden passierten, befanden fich auch Raffel. Sie hatten einen zwölfjährigen 3u ber fich rühmen fonnte, diefen Feldzus ge icon mitgemacht zu haben. Der fleine aus Leipzig war am ersten Mobilmadun Leipziger Regiment Nr. 107 nachgelaufen um in den Bug mit eingestiegen. Er machte die Luttich mit. Der Knirps begleitete bie Trup bie Gefechte. Spater verlor er bas Regiment, fich bei Namur ben 83ern an, auch biefe mind getrennt, und er landet fich bei bei getrennt, und er landete schliehlich bei den Buttchenbach an der belgischen Grenze. In den Belgischen Grenze. Dan den Belgischen Offiziers stellte er hem Handliton viel ber und wurde von dem Bublifum viel beffaunt.

O Wie der "Zephelin" Antwerpen mit keinerte. Das Bombardement Antwerpens die deutschen "Seppelin" hat die Fischpreise auf derne der Bomben, die aus dem "Seppelin" geine der Bomben, die aus dem "Seppelin" gemurden, traf in den riesigen Fischpark, die mächtigen Behälter wurden zertrümmert, pie mächtigen Behälter wurden zertrümmert, pie mächtigen Behälter wurden zertrümmert, pl von Fischen getötet. Natürlich mußten fie un losgeschlagen werden losgeichlagen werden. So verforgte bet arme Bevölferung Antwerpens mit billigen

O Gegen den Postfarten-Unfug, ber fich ber Kriegszeit vielfach breit macht, ichreibt großen weltheutischen Water großen westdeutschen Blatt, daß manche ber m den Sandel gebrachten fogenannten Bibfarien die auf die gegenwärtige Kriegslage Besig den weitesten Kreisen Unwillen und finte Es ist des deutscher Reifen Unwillen und Es ist des deutschen Bolfes unmurbig, feiner & burch gewöhnliche und obendrein alberne Karte au geben. Gans abgesehen, davon, daß gegenwärtige Zeit für einfältige Witelein ernst ist!

Alussichten für Freitag: Im allgemeinen doch strichweise Gewitterregen, Temperatur weitendert,

Für die Redaktion verantwortlich: Dito

Billige, gute Nahrungsmittel

merben in jeber Familie gebraucht. Dazu geboren :

Oetker-Puddings aus Dr. Detfer's Buddingpulvern . . . 3u 10 Pfg. (3 Still 25) Rote Grütze aus Dr. Detfer's Rate Größensteiner Rote Grütze aus Dr. Oetfer's Rote Grühepulver . . . 311 10 Pfg. (3 Stille 25)
Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detfer's Rote Grühepulver . . . 311 10 Pfg. (3 Stille 25) Mehlspeisen und Suppen aus Dr Detter's Gustin | in Bafeten 30 30, 60 Ple wieder bas englijche Mondamin. Beffer ift Dr. Detter's Gustin.) Prohlfchmede

Nahrhaft.

Bekanntmadung.

Ohne Preiserhöhung in allen Geichäften gu haben.

Die nachfte Auszahlung ber Unterftühungsgelber findet nicht am Samstag, fonbern am

Dienstag, den 15. d. Mits. in ber Beit bon 9-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nadmittage auf ber Stadtkaffe ftatt, worauf Die Empfangsberechtigten biermit aufmertfam gemacht werben. gerborn, ben 10. September 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Freiwillige Gaben für die im Felde fiehenden Truppen.

Es wird hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht, bag für freiwillige Gaben jum Beften ber im Felbe ftehenben Truppen, Bermunbeten und Rranten im Bereiche Des 18. Armeeforps 2 Abnahmeftellen in Frantfurt a. DR. und gwar :

Abnahmeftelle 1 für Sanitatebilfemittel (Bagarettbedarf) im Carltonhotel am Sauptbahnbof,

Abnahmeftelle 2 für Belleibungs., Rahrungs- und Genugmittel: Stellveriretende Jutenbantur Des 18. Armeeforps, Bedderichftr. 59, Erdgeschoft rechts eingerichtet worden find, welche dem Generalfommando unters fteben. In Diefe Abnahmeftellen find alle freiwilligen Gaben (nicht Gelb) ju richten, gleichviel ob fie von Bereinen gefammelt ober von einzelnen Gebern gefpendet werben. Baben mit Sonderbestimmung, 3. B. für Angehörige einer Proving, einer Truppengattung ufw. anzunehmen, ift nicht tunlich. Derartigen Bunfchen tann nicht entsprochen werben.

E. Magnus, Herborn

offeriert Pianinos aus nur erften Fabriten in allen Preistagen mit bochftem Rabatt und gunftigen Zahlungsbebingungen. Gezahlte Miete wird bei Rauf in Anrechnung gebracht. Borteilhafte Bezugequelle für

Barmoniums, fowie famtliche Mufifinftrumente.

Mitbürger!

Beite Streden unferer gefegneten oftpreußischen Fluren find vorübergebend vom Feinde befett und fast überall bars barifch verwüftet worben. Biele unferer Landeleute find graufam bingemorbet. Wer bas nadte Leben gerettet bat, ift jumeift an ben Bettelftab gebracht.

Ramenlofes Leib ift fo fiber Taufenbe von Familien

gebracht worben!

Wohlan benn liebe Mitburger! Lagt une ihr Leib als eigenes mitempfinden.

Unfere Brovingialhauptftabt zeige fich ihrer leberlieferung würdig. Gie ift bon ben wirklichen Leiben bes Rrieges noch unberührt, unfer berrliches heer fcutt fie, wie bie noch unbefesten Teile Oftpreugens mit unvergleichlicher

Tapferfeit. Bon unferer alten Rronungeftabt foll ber Ruf in bas

gange Baterland binausgeben : Belft unferen armen bon Saus und Sof vertriebenen

oftpreußischen Landeleuten !

Ronnen wir ihnen auch gur Beit felbft leiber nur bornbergebend ein Obbach gewähren, fo lagt une boch alebald ben Grundftod ju einer Sammlung legen, die ben Glüchtlingen Silfe, ben Beimfehrenben bemnachft einige Unterftubung gur Biebererlangung ihrer wirtichaftlichen Exiftens gewähren foll !

Spende ein jeber freudig nach feinen Rtaften, jede, auch die fleinfte Gabe, ift willfommen. Bang Deutschland wird ficherlich freudig ju unferem Werte mithelfen. Geht boch burch biefe für unfer teures Baterland ichwere,

aber auch fo große, gewaltige Beit nur ber eine Bebante: Giner für Alle und Alle für Ginen !

Ronigeberg, ben 25. Auguft 1914.

Der Oberbürgermeifter : gez. Dr. Rörte.

Borftebenber Aufruf wird hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht. Die Rebaktionen ber 3 im Rreife erscheinenden Beitungen und ber Unterzeichnete find gur Entgegennahme von Gaben gerne bereit.

Diffenburg, ben 9. September 1914.

Der Rönigliche Laubrat : 3. B.: Jacobi.



Scherben-Doktor ift ber befte Bargellan. u. Glas-Ritt, a Dofe 30 Big. Rur bei: Friedt. Michel, Oranien-Drogerie, Derborn.

Stark Extra-Mittel-Fein

Neue Karioffeln,

la. Betterauer, Berle von berfendet per 3tr. 3.75 Mf. (größere Boften billiger), infl. Sad gegen Nachnahme

A. Simon II., Rartoffelverfandgeschaft, Telefon-Anichl. Echzell.

la. neue Kartoffeln (Wetterauer), per 3tr. 3.75 Df. (größere Poften billiger) gegen Nachnahme. Will. BBagenborn in Sodel (Wetterau), Kartoffels versandgeschäft. Teleson Rr. 1 Amt Wolfersheim.

Reinh. Miller,

Heitmann

3m Anfertigte un beffern bon Bleidern n. in und außer ben Grau Gifabeth Zie pfiehlt fich Serborn, Atinh

Kirchlige Pearights perhora:

Donnerstaff, ben Miss Abends 9 libr 10 Miss Airche: Andard

Lieb: 99. 116 mirb mit 11m 9 116 mirb mit Slode ein Zeichen sogoo